Bayerischer Landtag
16. Wahlperiode

Drucksache **16/1118**

28.04.2009

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Markus Rinderspacher SPD**
vom 22.02.2009

Meinungsumfragen im Auftrag der Bayerischen Staatsregierung

Ich frage die Bayerische Staatsregierung:

1. Bei welchen demoskopischen Instituten hat die Bayerische Staatsregierung Meinungsumfragen in den Jahren 2005, 2006, 2007, 2008 und 2009 in Auftrag gegeben (mit Datumsangabe)?
2. Welche Themenbereiche behandelten die jeweiligen Fragenkataloge mit welchen konkreten Fragen und Ergebnissen (bitte im Wortlaut)?
3. Wie hoch waren die jeweiligen Kosten pro Umfrage?
4. Welchen konkreten Zweck verfolgt die Staatsregierung im Interesse des Freistaats mit der Beauftragung von Meinungsumfragen?
5. Welche Konsequenzen hat die Staatsregierung aus den Antworten der Meinungsumfragen gezogen und inwieweit sind die Ergebnisse in die politische Arbeit eingeflossen?
6. Wurden die Ergebnisse der von der Staatsregierung beauftragten Meinungsumfragen der Öffentlichkeit jeweils zugänglich gemacht? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?
7. Wie viele Umfragen zu welchen Themen plant die Staatsregierung noch in diesem Jahr?

Antwort

der Bayerischen Staatskanzlei
vom 07.04.2009

Zu 1.:

	Jahr	Auftraggeber	Auftragnehmer	Thema	Kosten (netto)
1.	2009	Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH (im Auftrag Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen)	Forsa (Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH)	Repräsentative Bevölkerungsbefragung in Bayern zur Ermittlung der Bekanntheit des Europäischen Sozialfonds sowie von Einstellungen zur Europäischen Union	14.400 €
2.	2009	Staatsministerium der Justiz und für Verbraucherschutz	GfK Marktforschung GmbH	Folgebefragung zum Verbrauchermonitor	24.000 €
3.	2008	Staatskanzlei	GMS Dr. Jung GmbH, Hamburg	Resonanzstudie	34.520 €
4.	2008	Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	München-Institut für Marktforschung GmbH	Verkehrsauffassung Bayerischer Leberkäse	10.750 €
5.	2008	Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	GfK Marktforschung GmbH	Bekanntheit Geprüfte Qualität	7.710 €
6.	2007	Staatsministerium der Justiz und für Verbraucherschutz	GfK Marktforschung GmbH	Verbrauchermonitor	103.000 €
7.	2007	Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	München-Institut für Marktforschung GmbH	Verkehrsauffassung Obazda	4.690 €
8.	2007	Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	München-Institut für Marktforschung GmbH	Mehrzahlungsbereitschaft Geprüfte Qualität Bayern	8.035 €
9.	2007	Staatskanzlei	GMS Dr. Jung GmbH, Hamburg	Resonanzstudie	33.400 €
10.	2006	Staatskanzlei	GMS Dr. Jung GmbH, Hamburg	Resonanzstudie	40.880 €
11.	2005	Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	Umfrageinstitut Peinelt	Verkehrsauffassung zur bayerischen Gewürzgurke	3.460 €

Zu 2.:
Zu Nr. 1 (ESF):
Es handelt sich um Fragen zur Ermittlung der Bekanntheit des Europäischen Sozialfonds und von Einstellungen zur Europäischen Union in der bayerischen Bevölkerung. Die endgültigen konkreten Fragen und Ergebnisse liegen noch nicht vor, da die Umfrage noch nicht abgeschlossen ist.

Zu Nrn. 2, 6 (Verbrauchermonitor)
Bayern entwickelte und veröffentlichte als erstes Bundesland einen Verbrauchermonitor. Im Oktober/November 2007 wurde dieser erstmals von der GfK Nürnberg durchgeführt. Insgesamt wurden 2.251 repräsentativ ausgewählte Personen ab 14 Jahren befragt. Der Auftrag umfasste zum einen die Entwicklung eines geeigneten Instrumentariums zur Ermittlung des Verbrauchervertrauens in den Verbraucherschutz und zur Risikowahrnehmung. Zum zweiten gehörte dazu die erstmalige Durchführung, Auswertung, Dokumentation, Präsentation und Veröffentlichung der Ergebnisse.
Kernstück des Verbrauchermonitors ist der Verbrauchervertrauensindex. Daneben wurde eine Reihe von Fragen zum In-

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Parlamentspapiere abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de - Aktuelles/Sitzungen/Tagesübersicht zur Verfügung.

formationsverhalten, zum Beschwerdeverhalten, zur Risikowahrnehmung und zur Zufriedenheit mit den Akteuren im Verbraucherschutz entwickelt. Es wurden alle Kernbereiche des Verbraucherschutzes (Essen, Finanzen, Verkehr, Energie, Telekommunikation) berücksichtigt.
Das Erhebungsinstrument wurde in einem intensiven Diskussions- und Abstimmungsprozess unter Beteiligung aller relevanter Fachabteilungen des damaligen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz und unter Mitwirkung der bayerischen Verbraucherverbände entwickelt.
Die vergleichsweise hohen Kosten der ersten Erhebung ergaben sich durch die aufwendige erstmalige Entwicklung eines Monitors für Verbraucherfragen, der Fülle der Handlungsfelder im Verbraucherschutz und dem damit verbundenen umfangreichen Fragenkatalog.
Die Studie ist Grundlagenstudie für Verbraucherfragen; sie hat qualitativen Forschungscharakter. Weitere Erhebungen bauen darauf auf. Der Verbrauchervertrauensindex lässt sich regelmäßig beobachten. Im Januar 2009 wurde eine Folgebefragung zum Verbrauchermonitor in Auftrag gegeben. Es soll festgestellt werden, wie sich die Finanzkrise auf das Vertrauen in den Verbraucherschutz auswirkt und welche Erwartungen die Verbraucher an Banken und Staat haben, um mehr Verbraucherschutz im Finanzbereich zu gewährleisten.

Zu Nrn. 3, 9, 10 (Resonanzstudien)
Die Resonanzuntersuchungen liefern wichtige Aufschlüsse für die Resonanz der Bevölkerung auf von der Bayerischen Staatsregierung aufzugreifende Themen und Probleme sowie geplante Projekte. Sie dienen der längerfristig angelegten Vorbereitung von Entscheidungen der Bayerischen Staatsregierung. Demoskopische Untersuchungen sollen die Willensbildung der Bayerischen Staatsregierung, sowohl hinsichtlich der Erörterungen im Kabinett als auch bei der Vorbereitung von Kabinetts- und Ressortentscheidungen, die sich vornehmlich in ressortübergreifenden und -internen Abstimmungsprozessen vollzieht, vorbereiten und unterstützen. Damit betrifft die Frage den Kernbereich exekutiver Eigenverantwortung, der einen grundsätzlich nicht ausforschbaren Initiativ-, Beratungs- und Handlungsbereich mit einschließt (vgl. bereits LT-Drs. 14/12703).

Zu Nr. 4 (Verkehrsauffassung Leberkäse)
Fragen:
Haben Sie die Bezeichnung Bayerischer Leberkäse schon einmal gehört oder gesehen/gelesen?
Was sagt Ihnen diese Bezeichnung, wie verstehen Sie sie?
Lassen Sie mich etwas genauer fragen: Mit dieser Bezeichnung könnte etwas über die Rezeptur des Leberkäses, über die Herkunft des Leberkäses oder über beides ausgesagt werden. Was ist Ihre Meinung?
Wie meinen Sie das mit der Rezeptur, welche Vorstellungen haben Sie da?
Wie meinen Sie das mit der Herkunft, welche Vorstellungen haben Sie da?
Wo wird denn Ihrer Meinung nach „Bayerischer Leberkäse“ hergestellt?

Ergebnis: Fast drei Viertel der Befragten verbinden den Bayerischen Leberkäse mit einer bestimmten Herkunft. Fast die Hälfte erwartet eine Rohstoffbindung. Damit ist die Eintragungsvoraussetzung als eine Herkunftsangabe nach europäischem Recht gegeben.

Zu Nr. 5 (Bekanntheit Geprüfte Qualität)
Fragen:
Welche Qualitäts- und Herkunftszeichen für Fleisch kennen Sie?
Kennen Sie das folgende Zeichen?
Und wofür steht dieses Zeichen, was erwarten Sie von einem Produkt mit diesem Zeichen?
Das Zeichen „Geprüfte Qualität Bayern“ wird für eine ganze Reihe von Produkten vergeben. Sagen Sie uns bitte, wie wichtig das Zeichen als Einkaufskriterium aus Ihrer Sicht für die folgenden Produkte ist.
Ergebnis: Das Zeichen ist beim Verbraucher bekannt und ist für ihn beim Einkauf von Bedeutung. Die Ergebnisse sind wesentliche Entscheidungsgrundlage und Empfehlung für die Verwendung des Zeichens.

Zu Nr. 7 (Bekanntheit Obazda)
Fragen:
Kennen Sie die Spezialität Obazda?
Wie wichtig ist Ihnen beim Kauf des Produktes Obazda die Herkunft?
Welche Herkunftsregion bevorzugen Sie persönlich beim Produkt Obazda?
Ein Obazda besteht aus den bayerischen Milchprodukten Camembert, Butter, Frischkäse und zusätzliche Gewürze. Wenn Sie das bayerische Produkt Obazda kaufen, was erwarten Sie von diesem bayerischen Produkt?
Haben Sie in den letzten 12 Monaten einen Obazda gekauft?

Ergebnis: Die Mehrheit der Befragten verbindet „Obazda“ mit einer bestimmten Herkunft und sie erwarten eine Rohstoffbindung in Bezug auf die verwendeten Milchprodukte. Damit ist die Eintragungsvoraussetzung als eine Herkunftsangabe nach europäischem Recht gegeben.

Zu Nr. 8 (Mehrzahlungsbereitschaft Geprüfte Qualität)
Mehrzahlungsbereitschaft Geprüfte Qualität Bayern
Vorlage von vier Produkt-Preiskombinationen zur Ermittlung der Wertschätzung einzelner Kriterien.
Wie oft wird in ihrem Haushalt pro Monat Rindfleisch eingekauft?

Ergebnis: Eine deutliche Mehrpreisbereitschaft für GQ-Produkte ist gegeben. Auf dieser Grundlage kann eine klare Verwendungsempfehlung ausgesprochen werden.

Zu Nr. 11 (Verkehrsauffassung Gewürzgurke)
Fragen:
Wie wichtig ist Ihnen beim Einkauf von Gewürzgurken die Herkunft?
Welche Herkunftsregion bevorzugen Sie persönlich bei Gewürzgurken?
Wenn Sie „Bayerische Gewürzgurken“ kaufen, was erwarten Sie dann von diesen „Bayerischen Gewürzgurken“?
Haben Sie in den letzten 3 Monaten Gewürzgurken gekauft?

Ergebnis: Die Umfrage in Bayern belegt die hohe Wertschätzung der Bayerischen Gurke. „Bayerische Gurken“ genießen im Vergleich verschiedener Herkünfte (Spreewald, Deutschland) die größte Beliebtheit. Die Mehrzahl der Gurkenkäufer erwarten beim Kauf „Bayerischer Gewürzgurken“, dass auch die Rohware aus Bayern kommt. Der besondere Ruf als wesentliche Eintragungsvoraussetzung für eine Herkunftsangabe nach europäischem Recht ist damit gegeben.

Zu 3.:
Mit Frage 1 beantwortet.

Zu 4.:
Zu Nr. 1 (ESF):
Die Umfrage wird im Rahmen der Evaluation und des Monitorings des Kommunikationsplans in Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben gemäß Art. 2 ff. VO (EG) Nr. 1828/2006 der Kommission vom 8. Dezember 2006 durchgeführt. Sie dient der Ermittlung von Basiswerten in Bayern bezüglich Sichtbarkeit und Bekanntheitsgrad des ESF und der Rolle der Gemeinschaft. Im Förderzeitraum 2007–2013 soll ausgehend von den ermittelten Basiswerten eine Steigerung von 5%-Punkten erzielt werden.

Zu Nrn. 2, 6 (Verbrauchermonitor)
Der Monitor soll zu einer verbesserten Bürgerbeteiligung beitragen und dient dazu, verbraucherpolitische Maßnahmen bedarfsorientiert und bürgernah zu gestalten. Der Verbraucherindex soll insbesondere darüber Auskunft geben, wie sich das Vertrauen in den Verbraucherschutz entwickelt. Die Ergebnisse wurden auf breiter Basis, insbesondere mit Verbraucherverbänden und Wirtschaftsvertretern, diskutiert und bewertet und sind bereits in praktische Umsetzungsmaßnahmen eingeflossen. Beispiele: Ausbau von Anlaufstellen und Kontaktmöglichkeiten für Bürger vor Ort (Kontaktstellen für Schulernährung, Verbraucherlotsen), zusätzliche Stellen für Verbraucherorganisationen, Aufwertung und Ausbau des wirtschaftlich-rechtlichen Verbraucherschutzes im Justizbereich sowie Initiative Verbraucherallianz. Vgl. im Übrigen auch die Antwort zu Frage 2.

Zu Nrn. 3, 9, 10 (Resonanzstudien)
Die Resonanzstudien dienen der weiteren Planung der Politik der Bayerischen Staatsregierung mit dem Ziel, Meinungen und Präferenzen in der Bevölkerung abzufragen und die Bedeutung von Themen für die Bürgerinnen und Bürger zu untersuchen. Vgl. im Übrigen Antwort zu Frage 2.

Zu Nrn. 4, 7, 11 (Verkehrsauffassung)
Die Umfragen wurde zum Zwecke einer neutralen Entscheidungsfindung für den Herkunftsschutz bayerischer Spezialitäten nach EU-Recht in Auftrag gegeben. Entsprechend der Ergebnisse unterstützt das Staatsministerium den Ausbau der Vermarktung und den rechtlichen Schutz bayerischer Spezialitäten gemäß der Verordnung (EG) 510/06.

Zu Nrn. 5, 8 (Geprüfte Qualität)
Die Umfragen dienen vor allem dem Zweck des Controllings, d. h. der Überprüfung der Effektivität dieses Zeichens. Die Maßnahmen zur Bekanntmachung des Zeichens „Geprüfte Qualität Bayern“ und seiner Inhalte wurden gemäß den gewonnenen Ergebnissen verstärkt bzw. entsprechend ausgerichtet.

Zu 5.:
Mit Fragen 2 und 4 beantwortet.

Zu 6.:
Zu Nr. 1 (ESF)
Die Befragungsergebnisse werden nach entsprechender Auswertung auf der Internetseite des Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen unter der Rubrik „Arbeit, berufliche Bildung und ESF“ veröffentlicht.

Zu Nrn. 2, 6 (Verbrauchermonitor)
Die Ergebnisse des Verbrauchermonitors 2007 wurden im Rahmen einer Pressekonferenz veröffentlicht und anschließend auf der Homepage des Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz zugänglich gemacht. Sie sind seit Januar 2009 auf der Homepage des Staatsministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz verfügbar. Die Ergebnisse des Verbrauchermonitors 2009 liegen noch nicht vor.

Zu Nrn. 3, 9, 10 (Resonanzstudien)
Nein. Vgl. im Übrigen Antwort zu Frage 2.

Zu Nrn. 4, 7, 11 (Verkehrsauffassung)
Die Ergebnisse wurden an das Deutsche Patent- und Markenamt weitergegeben.

Zu Nrn. 5, 8 (Geprüfte Qualität)
Die Ergebnisse wurden im amtlichen Mitteilungsblatt Schule & Beratung publiziert sowie den Lizenznehmern von Geprüfte Qualität Bayern für die weitere Gewinnung von GQ-Zeichennutzern zur Verfügung gestellt.

Zu 7.:
Derzeit sind keine Meinungsumfragen konkret geplant.